

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 20

Artikel: Wo sitzen die Reaktionäre?
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo sitzen die Reaktionäre?

Eigentlich überall, denn in jedem Staat, in jedem Verein, in jeder Firma und Gemeinschaft gibt es einzelne, die aus jeder Aktion, jeder Bewegung nach vorn, nach oben, ihr Gegenteil, eine Re-Aktion, eine Bewegung nach rückwärts machen möchten. Zum Glück aber bleiben die Reaktionäre fast überall in der Minderheit und vermochten die Aktion, die Entwicklung zwar zu bremsen, nicht aber zu verhindern.

Aber, wie gesagt: nur fast überall ist das so. Es gibt aber ganze Staaten, wo die Reaktionäre die Staatsraison (wenn man da überhaupt von «Raison», von «ratio» = Vernunft reden kann) bestimmen. Und das geschieht ausgerechnet dort, wo man am lautesten von «sozialen Fortschritten», von «Er rungenschaften der Gesellschaftsform» und dergleichen redet, während die Politik ausgesprochen reaktionär und die Regierungsform klein- bis f... bürgerlich ist. Wir denken – Sie haben das schon gemerkt – an sogenannte Volksdemokratien, in denen eben jetzt wieder Ketzerverfolgungen im Gange sind: An Ungarn, wo Begnadigte des Aufstands von 1956 wieder eingekerkert werden; an Polen, wo man den Katholiken ihren Glauben zu verleiden versucht; an die famose DDR, wo eine Treibjagd auf Dichter und Denker stattfindet seitens der Richter und Henker... Da überall regiert Reaktion: nach rückwärts, nach Stalins Glanzzeiten orientiertes Denken und Handeln.

Schon bei den Alten Griechen ...

Reaktion hat es schon immer gegeben, und zwar (wie E. R. Dodds in «The Greeks and the Irrational» nachweist), schon im klassischen Altertum. Dodds: «Der auffallendste Beweis für die Reaktion... ist in den erfolgreichen Verfolgungen Intellektueller aus religiösen Gründen zu sehen... Um 432 v.C. wurde es ein strafbares Vergehen, nicht an das Uebernatürliche zu glauben oder Astro nomie zu lehren. In den folgenden 30 Jahren gab es eine ganze Folge von Ketzerprozessen. Zu deren Opfern gehörten die meisten Repräsentanten des fortschrittlichen Denkens in Athen – Anaxagoras, Diagoras, Sokrates, vermutlich auch Protagoras und möglicherweise Euripides... Das geschah in Athen, sonst nirgendwo... Die Götter beleidigen, indem man ihre Existenz bezweifelte oder die Sonne als Stein bezeichnete, war in Friedenszeiten gefährlich genug; aber im Kriege war es tatsächlich Hochverrat –

es war praktisch Unterstützung des Feindes.»

Zum gleichen Thema schreibt R. Crows-hay-Williams in «The Comforts of Unreason» (Die Tröstungen der Unlogik): «In Zeiten, da der Gemeinschaft Gefahr droht, wird die Tendenz zur Konformität verstärkt: die Herde drängt sich zusammen und wird untoleranter denn je gegen «verschrobene» Ideen.»

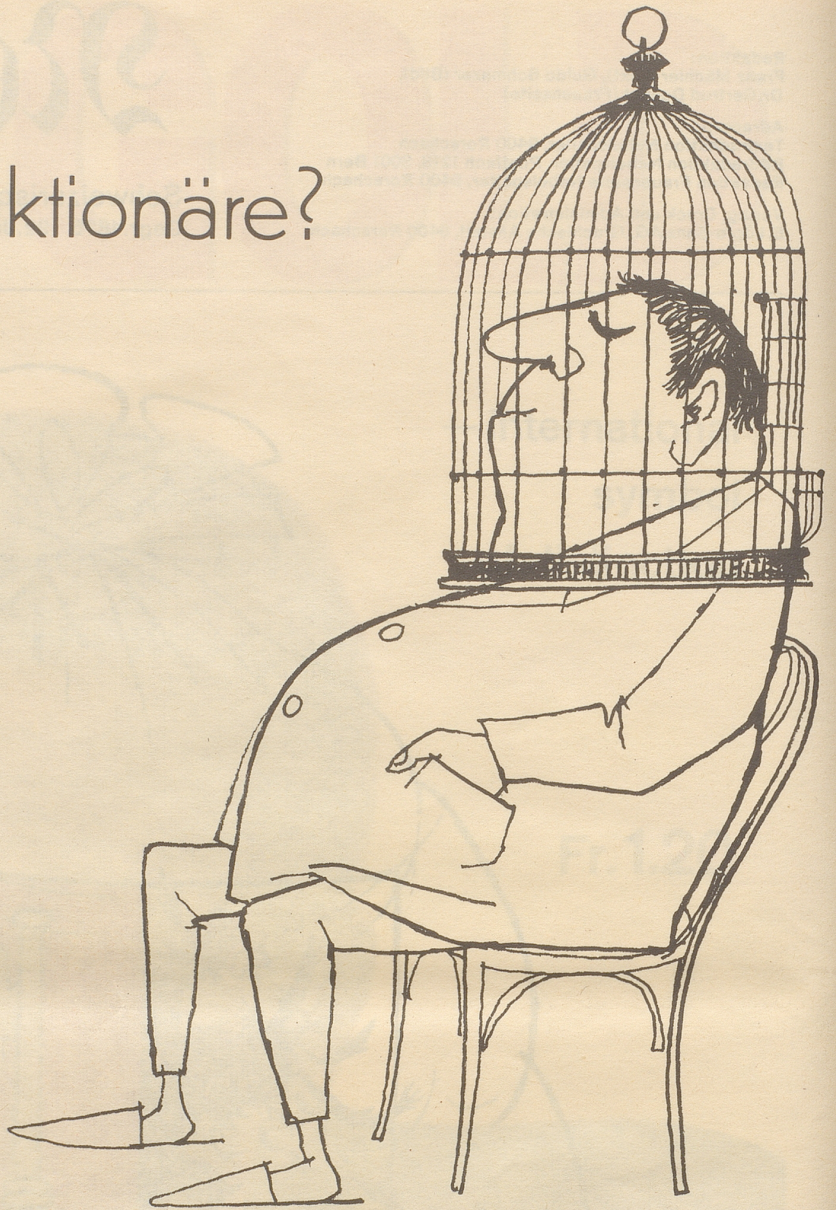
Man braucht den Wortschatz nur ein wenig zu modernisieren, und schon stimmt's auch für 1966: «... die Götter (Marx und Lenin) beleidigen, indem man ihre Existenz (ihre Unfehlbarkeit) leugnet oder die Sonne als Stein (die Freiheit des Geistes als Individualrecht) bezeichnet... das ist im (kalten) Kriege tatsächlich Hochverrat – es ist praktisch Unterstützung des Feindes (der ebenfalls mehr an den Geist denn an den allein-seligmachenden Kollektivismus des Denkens glaubt)».

Von wo droht denn den kommunistischen

Gewaltherrschern Gefahr, die sie ideologisch in eine Einzimmerwohnung zusammen-drängt? Sie können sich ja neuerdings sogar von zwei Schirmherren ihrer Unter-drückerregime den ihnen besser entsprechenden aussuchen?

Die Gefahr droht ihnen – ihre unmenschlichen Abwehrmaßnahmen beweisen das – vom freien Geiste. Davon ist nicht einmal der Prototyp der «Volksdemokratie», die relativ alte Sowjetunion ausgenommen, hat sie doch jüngst zwei freie Geister, zwei Schriftsteller, zu schweren Kerkerstrafen verurteilt, weil sie im Ausland Werke veröffentlichten, die in Rußland ja gar nicht bekannt werden konnten. Daraus folgt: Nicht die Werke an sich sind gefährlich für die Reaktionäre – den freien Geist, der die Werke schuf, den fürchten sie.

Und das mit Recht! Sokrates trank zwar den Schierlingsbecher, den ihm die Reaktionäre kredenzten. Aber Sokrates lebt noch heute, obschon er keinen Buchstaben schrieb,



um seine Lehre den Nachkommen zu erhalten. Die Reaktionäre aber, die ihn zum Tode verurteilten, der Schlächter etwa, der dafür den Stichentscheid gab, und all die andern dogmenfrommen Kopfnicker, sind der Nachwelt nur als Mörder des großen Sokrates überliefert worden.

Im Grunde sind sich auch die kommunistischen Dogmatiker und Reaktionäre der Hoffnungslosigkeit ihres Kampfes gegen den freien Menscheng Geist bewußt; umso fanatischer kämpfen sie, weil ihr politisches Rezeptbüchlein die geschichtliche Wahrheit verneint und sie darum entgegen aller Logik versuchen wollen, die Entwicklung durch Reaktion aufzuhalten.

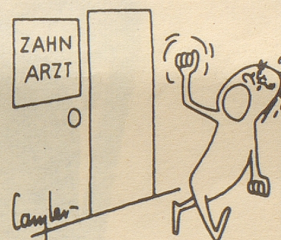
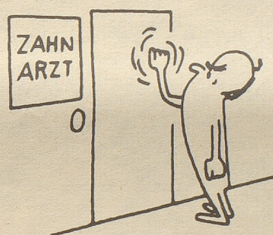
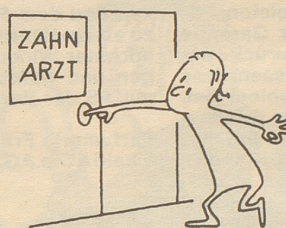
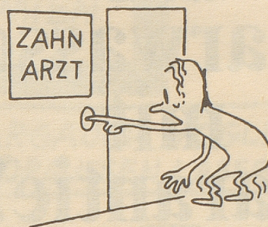
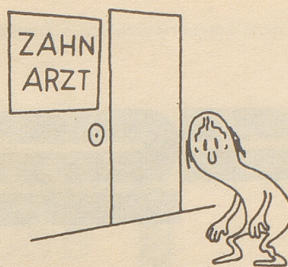
Dumme Frage?

Die Frage ist vielleicht nicht ganz so dumm, wie die paar Reaktionäre, die wir auch bei uns haben (sie schwören allerdings nur zum kleinen Teil auf Stalins Dogma – aber Dogma ist Dogma), es wahr haben möchten:

Warum bekämpfen wir die kommunistischen Gewalthaber nicht stärker mit dem, was sie am meisten fürchten: mit dem freien Menscheng Geist? Warum glauben wir, mit wirtschaftlichen und fremdenpolizeilichen Nadelstichen die roten Reaktionäre aus dem Sattel heben zu können? Etwa, weil wir unseren eigenen Geisteskräften zu wenig trauen? Sollten wir nicht jede Gelegenheit benutzen, freien Geist hinter den Eisernen Vorhang zu tragen und möglichst viele Menschen von hinter dem Eisernen Vorhang in die freie Welt einzuladen, damit sie sich hier mit dem Bazillus freien Geistes infizieren und daheim andere damit anstecken? Warum lassen wir die einzige scharfe Waffe, die wir gegen den reaktionären Despotismus im Osten besitzen, ungenützt im Schranke stehen und versuchen mit Stecknadeln zu kämpfen, welche die Roten dank langer Uebung besser handhaben als wir: polizeiliche Maßnahmen, Diffamierung der Nonkonformisten, gefärbte Propaganda?

Ich finde, wir sind blöde in des Wortes weitestem Sinn, wenn wir den Geist der Freiheit nicht in seiner vollen, explosiven, befreienden Kraft einsetzen in dem Kampfe zwischen Geistesfreiheit und Reaktion. Es sei denn, wir müßten befürchten, daß auch bei uns der Geist nicht im Ueberflusse vorhanden sei und deshalb für noch schlimmere Zeiten rationiert und gespeichert werden müsse. Manches spricht zwar dafür – aber ob unsere Reaktionäre, die am liebsten jedes nicht-konforme Wirken freien Geistes über die Grenzen hinaus, ja sogar innerhalb der Landesmarchen verbieten würden, nicht doch etwas vorschnell urteilen, wenn sie von ihrem eigenen, besonderen auf einen allgemeinen, landesweiten Geistesmangel schließen? – «Der Geist ist's, der lebendig macht!»

AbisZ



Kinderlied

(Auch für Erwachsene gültig)

Max Mumenthaler

Mein liebes Kind
sei gut und brav,
der böse Trotz
verjagt den Schlaf,
dann hast Du keine
Wurzeln mehr
und bist ein Bäumlein
dürr und leer.

Der Schlaf ist Deines
Lebens Brot,
macht Deine Wangen
voll und rot
und ordnet den
zerzausten Zwirn
in Deinem Herz
und Deinem Hirn.

Mein Kind sei gut
und habe Ruh
und schließe brav
die Augen zu,
daß Du am Morgen
froh erwacht
und glücklich Deine
Welt belachst.